



Qualitätsrahmen für die
Erwachsenenbildung in
Österreich

JAHRESBERICHT 2023

(01.01.2023 – 31.12.2023)

Ö-Cert Eine Kooperation des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Länder gemäß Art. 15a B-VG.



LAND KÄRNTEN



IMPRESSUM

Herausgeber: Akkreditierungsgruppe Ö-Cert, gemäß Art. 15a B-VG (BGBlA_2012_II_269)
Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung, ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Länder gemäß Art. 15a B-VG.

Stand: Februar 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Ö-Cert in Zahlen	6
1.1	Ö-Cert-Bewerbungen: Überblick gesamt	6
1.2	Ö-Cert-Inhaber Länderverteilung	7
1.3	Registrierungen, neue Ö-Cert-Vergaben und Verlängerungen	7
1.4	Ablauf von Ö-Cert	8
1.5	Ablehnungen	9
1.6	Verteilung Qualitätszertifikate	9
2.	Themen und Arbeitsschwerpunkte 2023	11
2.1	Studie zu „Qualitäten digitaler Bildung. Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“	11
2.2	Empfehlungen für Förderstellen der Länder: Kriterien für Förderung von E-Learning-Kursen	12
2.3	Qualitätsmanagementsystem neu/Anregung der Quality Austria	13
2.4	Anerkennung von akademischen Titeln ausländischer tertiärer Einrichtungen	13
2.5	Barrierefreiheit im Bildungsanbieter-Bereich	14
2.6	Ö-Cert-Enquete 2024.....	14
2.7	Ö-Cert-Präsentationen international	14
2.8	Weitere Aufgaben der Geschäftsstelle Ö-Cert	15
2.8.1	ESF: ARACHNE-Checks	15
2.8.2	Serviceleistungen für Ö-Cert-Interessierte und -inhaber	15
2.8.3	Präsentationen/ Veranstaltungen/ Aus- und Weiterbildungen	16
2.8.4	Geschäftsstelle Ö-Cert.....	17
2.9	Ö-Cert als Kriterium bei Institutionen/Projekten	18
3.	Ö-Cert-Gremien	19
3.1.	Lenkungsgruppe	19
3.1.1	Ergebnisse der Sitzungen	19
3.1.2	Mitglieder der Lenkungsgruppe	19
3.2	Akkreditierungsgruppe	20
3.2.1	Ergebnisse der Sitzungen	20
3.2.2	Fachbeitrag der Ö-Cert-Akkreditierungsgruppe	22
3.2.3	Mitglieder der Akkreditierungsgruppe	23
4.	Ö-Cert: Public Relations.....	24
	Beiträge der Geschäftsstelle auf Facebook und erwachsenenbildung.at	24
5.	Vorschau 2024.....	27

Einleitung

Die Ö-Cert-Akkreditierungsgruppe und die Geschäftsstelle freuen sich, den zwölften Ö-Cert-Jahresbericht vorlegen zu können, der die wichtigsten Ereignisse, zentralen Themen und Handlungsfelder im Jahr 2023 darlegt.

An fünf Sitzungstagen hat sich die Akkreditierungsgruppe schwerpunktmäßig neben dem Thema der Barrierefreiheit von Bildungseinrichtungen und ihren Angeboten anlassbezogen mit der Anerkennung von akademischen Titeln ausländischer tertiärer Einrichtungen beschäftigt. Weiters wurde im Mai die Studie zu „Qualitäten digitaler Bildung. Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“ veröffentlicht. Auf Anregung der Förderstellen der Länder, denen die Beurteilung digitaler Angebote in Bezug auf Förderwürdigkeit obliegt, wurde die im Rahmen der Studie erstellte „Checkliste für digitale Bildung“ von der Akkreditierungsgruppe und der Geschäftsstelle überarbeitet und ein Vorschlag für mögliche Förderkriterien von digitalen Bildungsangeboten entwickelt und bei einem Online-Meeting präsentiert.

Darüber hinaus ist die Akkreditierungsgruppe ihrem Kerngeschäft – der Akkreditierung von Ö-Cert-Bewerbungen – nachgekommen. Nach erfolgter Vollständigkeitsprüfung seitens der Geschäftsstelle wurden der Akkreditierungsgruppe 2023 an fünf Sitzungstagen 243 Ansuchen vorgelegt.

Auch gab es 2023 wieder Interesse an Ö-Cert aus dem internationalen Bereich: Neben dem Kontakt mit der OECD gab es einen regen Austausch mit Vertretern/innen von Ministerien aus Südtirol, Griechenland, Aserbaidschan, Lettland und Estland.

Das Interesse an Ö-Cert ist auch seitens der Bildungsanbieter weiterhin gegeben. 2022 haben sich 108 Einrichtungen neu registriert, im Jahr 2023 gab es 100 Neuregistrierungen.

Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich, ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Länder gemäß Vereinbarung Art. 15a B-VG. Ö-Cert ist mit 1. Dezember 2011 gestartet und 2012 in Kraft getreten. Der vorliegende Jahresbericht umfasst (sofern nicht anders angegeben) den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2023 und steht der Lenkungsgruppe zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Die Akkreditierungsgruppe und die Ö-Cert-Geschäftsstelle bedanken sich bei den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und für die gute Zusammenarbeit.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Gruber
Vorsitzende der Akkreditierungsgruppe

Wien, Februar 2024

1. Ö-Cert in Zahlen

Die im Folgenden veröffentlichten statistischen Daten wurden, wenn nicht anders angegeben, mit Stand 31. Dezember 2023 ausgewertet.

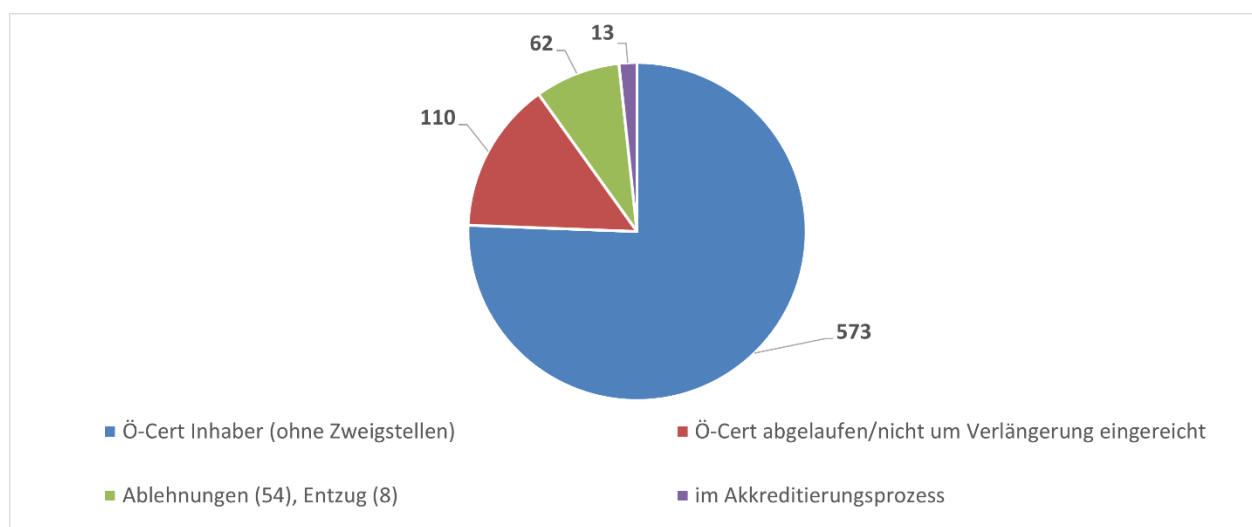
1.1 Ö-Cert-Bewerbungen: Überblick gesamt

Von 1. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2023 sind bei Ö-Cert **1.425 Registrierungen** eingegangen.

An **573 Erwachsenenbildungsorganisationen** wurde Ö-Cert vergeben; inklusive der 822 Zweigstellen verfügen somit **1.395 Anbieter** über Ö-Cert.

Von den 1.425 Registrierungen haben 558 die Bewerbung noch nicht abgeschlossen, 109 Anbieter zogen diese zurück, **758 Registrierungen haben folgenden Status:**

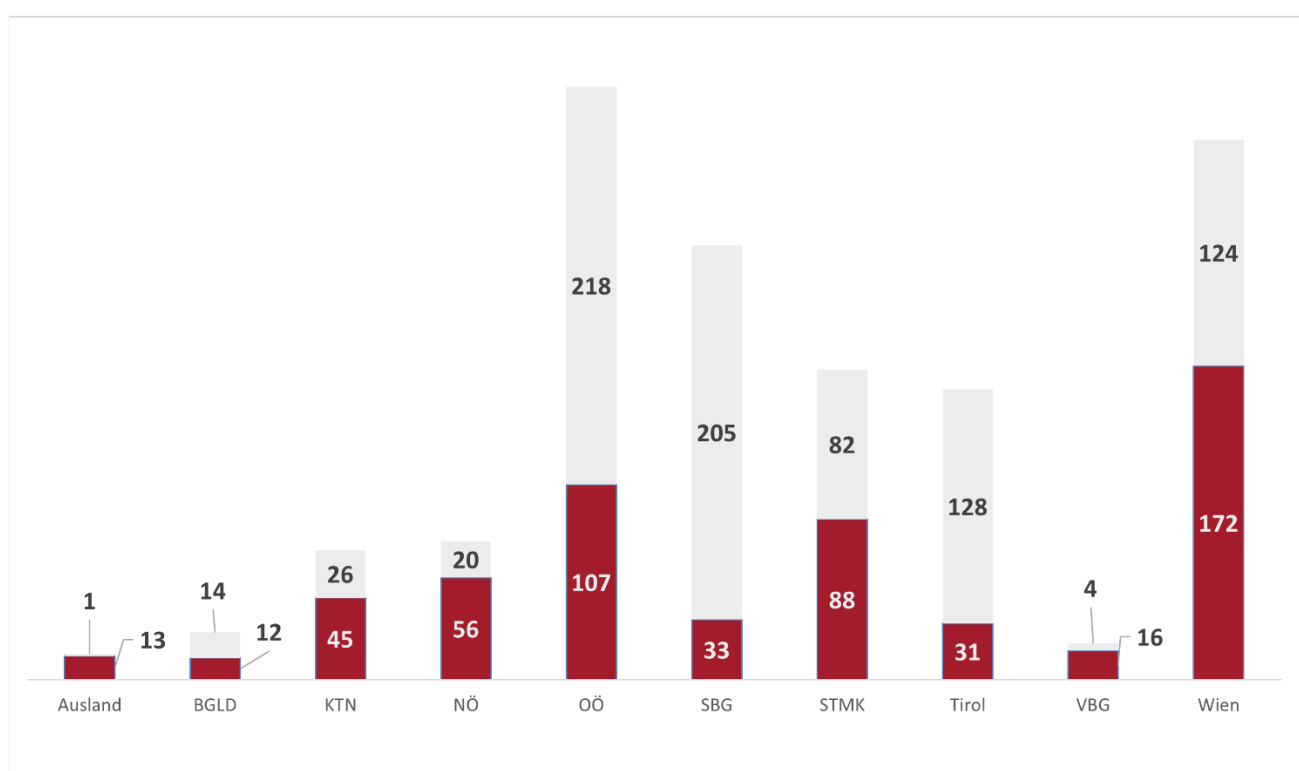
Ö-Cert Inhaber (ohne Zweigstellen)	573
Ö-Cert abgelaufen/nicht um Verlängerung eingereicht	110
Ablehnungen (54), Entzug (8)	62
im Akkreditierungsprozess	13



1.2 Ö-Cert-Inhaber Länderverteilung

Die Grafik zeigt die Ö-Cert-Inhaber inklusive der mitakkreditierten Zweigstellen verteilt auf die Bundesländer:

	Ausland	BGLD	KTN	NÖ	OÖ	SBG	STMK	Tirol	VBG	Wien	Summe
Ö-Cert-Inhaber	13	12	45	56	107	33	88	31	16	172	573
Zweigstellen	1	14	26	20	218	205	82	128	4	124	822



1.3 Registrierungen, neue Ö-Cert-Vergaben und Verlängerungen

Auch 2023 blieb das Interesse an Ö-Cert aufrecht, 100 Organisationen haben sich neu registriert.

	2020	2021	2022	2023
Registrierungen	103	125	108	100
vorgelegte Bewerbungen*	239	275	278	243
neue Bewerbungen	61	50	47	40
Verlängerungen	125	148	190	156

* Diese Zahl zeigt, wie viele Bewerbungen pro Jahr von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle bearbeitet und den Mitgliedern der Akkreditierungsgruppe vorgelegt wurden. Darin enthalten sind auch Mehrfachprüfungen einzelner Bewerbungen.

Von Anbeginn bis 31.12.2023 wurden von der Geschäftsstelle 893 Bewerbungen auf Vollständigkeit hin geprüft. Von diesen Bewerbungen wurden knapp 9% **nicht** der Akkreditierungsgruppe vorgelegt, da die Vollständigkeitsprüfung nicht abgeschlossen werden konnte. Die häufigsten Gründe dafür sind das Nichtvorhandenseins eines von Ö-Cert anerkannten Qualitätszertifikats sowie die fehlende dreijährige Marktpräsenz.

Auch heuer sind wieder Registrierungen aus dem Ausland für Ö-Cert eingegangen (vier). Von den gesamt 49 ausländischen Registrierungen haben 13 Bewerbungen (aus Deutschland, der Schweiz, Belgien, und Italien) Ö-Cert erhalten.

1.4 Ablauf von Ö-Cert

Mit Stand 31. Dezember 2023 haben 110 Organisationen Ö-Cert nicht verlängert.

Zusammenfassend sind hier die wichtigsten Begründungen angeführt:

- Umstrukturierungen, Einrichtung aufgelöst, Konkurs oder Pensionierung
- kein Angebot mehr in Österreich
- keine Ressourcen (Zeit, Geld) für eine Verlängerung des zugrundeliegenden Qualitätszertifikats und damit auch nicht für Ö-Cert
- kein Interesse an einer Verlängerung

In der Tabelle wird links die Anzahl der Organisationen angeführt, die in den vergangenen Jahren (seit 2015) Ö-Cert nicht verlängert haben. Rechts ist der Anstieg der Abläufe gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abgebildet.

	Anzahl der Abläufe	Anstieg ggü. dem Vorjahr
2023	110	+12
2022	98	+11
2021	87	+21
2020	66	+6
2019	60	+16
2018	44	+8
2017	36	+4
2016	32	+1
2015	31	

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Anzahl der Abläufe im Jahr 2023 nahezu ident.

1.5 Ablehnungen

Die Ö-Cert-Statistik weist **54 Ablehnungen** aus (Stand 31. Dezember 2023).

Einige Anbieter haben nach einer Ablehnung die von der Akkreditierungsgruppe beanstandeten Punkte verbessert und Ö-Cert im zweiten Anlauf erhalten. Diese Anbieter scheinen nicht mehr in dieser Liste auf.

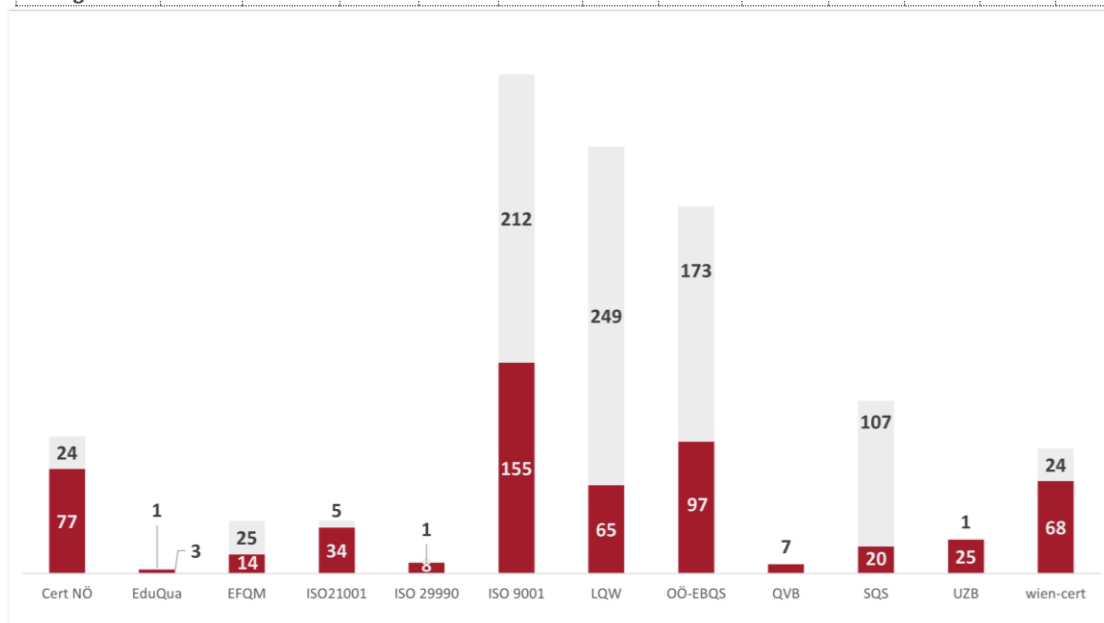
2023 wurden insgesamt fünf Einrichtungen abgelehnt. In der Tabelle werden die Gründe für die Ablehnung nach Häufigkeit angeführt:

Kein Bildungsangebot im Sinn von Ö-Cert (Esoterik, Therapie etc.)	13
Unseriöse/r Auftritt/Werbung (z.B. Heilsversprechen) oder fehlende Abgrenzung zu Gesundheitsberufen	13
Kernaufgabe der Organisation ist nicht Erwachsenenbildung	8
Produktschulung	11
fehlende Marktpräsenz (mind. 3 Jahre)	3
kein regelmäßiges/eigenes/ offenes Angebot	5
Widerspruch zu gesetzl. Bestimmungen	1

1.6 Verteilung Qualitätszertifikate

Die Grafik zeigt, mit welchen Qualitätszertifikaten die 1.395 Ö-Cert-Inhaber (inkl. Zweigstellen/Standorte) seit Dezember 2011 für Ö-Cert eingereicht haben:

	Cert-NÖ	EduQua	EFQM	ISO 21001	ISO 29990	ISO 9001	LQW	OÖ-EBQS	QVB	SQS	UZB	wien-cert	Summe
Ö-Cert-Inhaber	77	3	14	34	8	155	65	97	7	20	25	68	573
Zweigstellen	24	1	25	5	1	212	249	173	0	107	1	24	822



Verteilung der Qualitätszertifikate (573 Ö-Cert-Inhaber) auf die Bundesländer:

	CERT-NÖ	Edu-Qua	EFQM	ISO 21001	ISO 29990	ISO 9001	LQW	OÖ-EBQS	QVB	S-QS	UZ 302	wien-cert	Summe
Ausland	1	2	1	1	1	6	1						13
BGLD	1		1	1		5	4						12
KTN	6		3	3		9	11	3	6		4		45
NÖ	24			4	2	15	6	1*			4		56
OÖ	3		2	5		18	2	76			1		107
SBG						11	2			20			33
STMK	8		2	6	2	35	18	9			8		88
Tirol	4			2		13	6	5			1		31
VBG		1	3	2		3	5	2					16
Wien	30		2	10	3	40	10	1**	1		7	68	172
Summe	77	3	14	34	8	155	65	97	7	20	25	68	573

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, dass die einzelnen QM-Systeme unterschiedlich lange am Markt sind.

Wie auch in den vorhergehenden vier Jahren (2019-2022) ist die ISO-Norm 9001 bei den Ö-Cert-Inhabern auch 2023 das am meisten verwendete Qualitätsmanagement, gefolgt vom OÖ-EBQ und CERT NÖ.

*Der Firmensitz wurde nach Änderung der Firmenleitung von der Steiermark nach Niederösterreich verlegt. Die Bewerbung befindet sich momentan in Verlängerung, daher gilt noch bis zum Ende der sechsmonatigen Toleranzfrist das OÖ-EBQ. Im Zuge der Verlängerung wird es zu einem Wechsel des Qualitätszertifikats kommen (von OÖ-EBQ zu CERT NÖ).

**Der Vereinssitz war immer schon in Wien, die Zustelladresse war früher in Linz und ist nun auch in Wien. Nach Rücksprache mit OÖ-EBQ wurde das bisherige Länder-Siegel beibehalten.

2. Themen und Arbeitsschwerpunkte 2023

Im Folgenden werden Themen und Arbeitsschwerpunkte aufgelistet, mit denen sich die Akkreditierungsgruppe gemeinsam mit der Geschäftsstelle 2023 befasst hat.

2.1 Studie zu „Qualitäten digitaler Bildung. Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“

Die Zahl der Anbieter mit digitalen Lernformaten war bereits vor Beginn der Pandemie 2020 im Steigen begriffen, hat aber durch die Krise einen deutlichen Schub bekommen. Dieser Entwicklung Rechnung tragend wurde im Mai 2023 eine Studie zu „Qualitäten digitaler Bildung. Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“ veröffentlicht, die von Thomas Szammer, Master-Student an der Karl-Franzens-Universität Graz, unter Begleitung von E. Gruber erstellt wurde.

Das Ziel der Studie war es, herauszufinden, inwieweit die im Rahmen von Ö-Cert geltenden Qualitätsstandards und -kriterien in der digitalisierten Erwachsenenbildung weiter anwendbar sind, um auch dem digitalen Segment gerecht werden zu können.

Als Ergebnis zeigte sich u.a., dass die Grundvoraussetzungen von Ö-Cert einen soliden Rahmen für die Beurteilung von Erwachsenenbildungseinrichtungen bilden, auch jener, die digitale Angebote in ihrem Programm haben. Von den 56 Organisationen, die im Rahmen der Stichprobe ausgewählt und genauer untersucht wurden, lässt sich etwa feststellen, dass die Angebote jener, die über Ö-Cert verfügen, transparenter und reflektierter erscheinen als bei Organisationen ohne Ö-Cert.

Im Rahmen der Studie zeigte sich auch deutlich, dass eine Vielfalt von Begrifflichkeiten kursiert, die keinesfalls einheitlich verwendet werden. So versteht der eine Anbieter unter einem „Online Kurs“ etwas anderes als eine andere Institution, und so verhält es sich auch mit Begriffen wie „webbasiert“, „Webinar“ oder auch „Blended Learning“, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Verwendung einer möglichst einheitlichen Terminologie wäre deshalb zu begrüßen; diese hätte einen direkten und positiven Einfluss sowohl auf die Qualität als auch die Transparenz der Bildungsangebote, nicht zuletzt im Interesse der Lernenden.

Aus den Ergebnissen der Studie wurden Qualitätskriterien abgeleitet, die in einer „Checkliste für digitale Bildung“ zusammengefasst sind. Sie soll Einrichtungen dabei unterstützen, „Angebotstransparenz“ klarer zu definieren, einen Anreiz dafür schaffen, digitale Bildung reflektierter zu nutzen und einen Übergang vom „Notfallgeschehen“ der letzten Jahre hin zu fix implementierten digitalen Bildungsangeboten in der Erwachsenenbildung zu erleichtern.

Die Checkliste setzt sich u.a. mit Fragen zu Organisation und Personalmanagement, Homepage und Lernumgebung, Programmplanung und Durchführung auseinander. Best Practice äußert sich dann etwa bei der Unterstützung von Medienkompetenzen der Lehrenden wie auch der Lernenden und deren gezielter Förderung. Exzellente Organisationen zeichnen sich auch durch eine transparente Gestaltung der Lernumgebungen aus sowie eine strukturierte und öffentlich einsehbare Beschreibung der unterschiedlichen Lernformen und Angebote.

2.2 Empfehlungen für Förderstellen der Länder: Kriterien für Förderung von E-Learning-Kursen

Auf Anregung der Förderstellen der Länder, denen die Beurteilung digitaler Angebote in Bezug auf Förderwürdigkeit obliegt, wurde die von Th. Szammer im Rahmen der Studie erstellte „Checkliste für digitale Bildung“ von der Akkreditierungsgruppe und der Geschäftsstelle überarbeitet und ein Vorschlag für mögliche Förderkriterien von digitalen Bildungsangeboten entwickelt.

Am 17. Mai 2023 wurden die Ergebnisse der Studie sowie ein Vorschlag für mögliche Förderkriterien den Vertretern/innen der Förderstellen der Länder von Th. Szammer und E. Gruber online präsentiert. Sechs Bundesländer (neun Personen) waren bei diesem Meeting und dem anregenden Austausch dabei.

Vorschlag „Kriterien für digitale Bildung für FÖRDERSTELLEN“

- **Technische Voraussetzungen:** Die verwendete Software/Hardware ist ausgewiesen.
- **Lerninstrumente/Lernkanäle/Learning-Management-Systeme:** Die verwendeten sind (auf der Kursbestätigung und bei der Kursausschreibung) genannt (Text, Audio, Video, Plattformen/Software)
- **Zeitumfang der Lernformen/Formate:** Der Zeitumfang der jeweiligen Lernformen/Formate ist transparent ausgewiesen, z.B. auf der Kursbestätigung und bei der Kursausschreibung (Anteil reines E-Learning bzw. virtuelle Vermittlung, Anteil Blended Learning, Anteil synchrone/asynchrone Lernsettings).
Eine allfällige Begrenzung des UE-Anteils für reines E-Learning/virtuelle Vermittlung (z.B. max. 70 % der gesamten Lerneinheiten) wäre zu diskutieren.
- **Eignung des Kurses/ der Veranstaltung als E-Learning- bzw. Blended Learning-Angebot:** Bei Aus-/Weiterbildungen, die über die Wissensaneignung hinaus die Entwicklung von Fähigkeiten/Fertigkeiten und/oder Kompetenzen zum Ziel haben, ist zu hinterfragen, ob dies mittels multimedialer Angebote möglich und überprüfbar ist.
- **Prüfungen im Online-Modus:** Bei Prüfungen im Online-Modus ist auf die Transparenz des Verfahrens in Bezug auf die Sicherstellung, dass diese vom Teilnehmer/ von der Teilnehmerin selbst absolviert werden, zu achten.
- **Anwesenheit:** Eine positive Absolvierung des Kurses verlangt eine Anwesenheit in den Präsenzphasen und bei virtuellen Kursterminen (synchrones Lernen) von z.B. 75 %. Zu diskutieren wären weitere Spezifizierungen, wie z.B. eine Absolvierung der E-Learning-Sequenzen (asynchrones Lernen) zu 100 %, wobei die gestellten Aufgaben zu 75 % erledigt sein müssen.
- **Teilnahmebestätigung:** Die UE der Präsenz- bzw. virtuellen Anteile des Kurses sind ausgewiesen. Es gibt eine transparente Darstellung, auf welche Weise die Bildungseinrichtung sicherstellt, dass die Anforderungen an den erfolgreichen Abschluss

von dem/der Teilnehmer/in erfüllt wurden und der für einen Abschluss- bzw. eine Teilnahmebestätigung erforderliche Workload von dem/der Teilnehmer/in selbst erbracht wurde.

- **Datenschutz:** Es ist plausibel dargestellt, dass für die Datensicherheit der Teilnehmenden gesorgt wird (Plattform, LMS, ...).

Basis: „Qualitäten digitaler Bildung“ (Studie Thomas Szammer); Kriterien der Förderstellen (Tirol, OÖ); Q-Handbücher (EBQ, wien-cert); Wien, 2023-05-15

2.3 Qualitätsmanagementsystem neu/Anregung der Quality Austria

Die Quality Austria (G. Smolek) ist mit der Idee an die Geschäftsstelle herangetreten, ein Qualitätszertifikat für „kleine“ Anbieter (z.B. EPU) zu entwickeln, das nicht den Umfang und den Aufwand eines ISO-Modells (mit jährlichen Überwachungsaudits etc.) hat und kostengünstiger ist. Die ISO 29990, die der Quality Austria etwas Spielraum geboten hat, um auch günstiger anbieten zu können, läuft aus, und die als Nachfolgeprodukt geplante ISO 29993 wurde von Ö-Cert nicht anerkannt. G. Smolek ersucht die Akkreditierungsgruppe um eine Einschätzung, ob sich eine Entwicklung lohnen würde.

Die Akkreditierungsgruppe diskutiert die Idee und sieht aktuell keinen Bedarf. Es gibt bereits eine Vielzahl an Zertifikaten, und die Ländersiegel stellen ohnehin eine kostengünstigere Alternative dar. Eine neue Norm wäre eventuell ein Konkurrenzprodukt zu den Ländersiegeln. Es ist nicht ersichtlich, welchen Vorteil ein weiteres Zertifikat für Ö-Cert bzw. für die Qualität der Erwachsenenbildung in Österreich hätte. Es steht der Quality Austria selbstverständlich frei, ein neues QMS zu kreieren, aber seitens Ö-Cert wird dazu nicht ermuntert.

2.4 Anerkennung von akademischen Titeln ausländischer tertiärer Einrichtungen

Anlass für die Auseinandersetzung mit dieser Thematik war die Ö-Cert-Bewerbung einer Bildungseinrichtung, deren Leiter u.a. über einen Magisterabschluss und ein Doktorat der European University of Belgrad verfügt und diese Titel auch in Österreich führt. Im Zuge der Prüfung der Bewerbung – konkret des päd. Nachweises – fiel auf, dass der zeitliche Abstand zwischen den beiden Abschlüssen (Mag. und Dr.) etwa vier Monate betrug. Eine Nachfrage der Geschäftsstelle bei der zuständigen Stelle im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Sektion IV/Abteilung IV/9c: Anerkennungsfragen und Internationales Hochschulrecht – ENIC NARIC AUSTRIA) ergab, dass die genannte Universität in Belgrad (welche die Diplome im Wege des Studienzentrums Hohe Warte anbietet, wobei das SZ Hohe Warte keine anerkannte Bildungseinrichtung war/ist) und die Studienprogramme während der Studienzeit des Leiters der Einrichtung nicht akkreditiert waren und somit die Voraussetzungen für ein in Österreich anerkanntes Magister- und/oder Doktoratsstudium nicht erfüllt sind.

Diese Ö-Cert-Bewerbung wurde abgelehnt. Begründung: Eine ungerechtfertigte Titelführung steht im Widerspruch zu den Ö-Cert-Grundvoraussetzungen hinsichtlich ethischer und demokratischer Prinzipien, die gesetzliche Bestimmungen miteinbeziehen. Die betroffene Person hat bis dato nicht widerlegt, dass die Titelführung unberechtigt ist, obwohl dies angekündigt wurde.

2.5 Barrierefreiheit im Bildungsanbieter-Bereich

Auf Anregung eines Mitglieds der Ö-Cert-Lenkungsgruppe beschäftigt sich die Akkreditierungsgruppe mit dem Thema der Barrierefreiheit. Bruno Kirchner von der Akademie für Integrative Bildung (biv) gab bei der April-Sitzung in seiner Präsentation zu „Inklusion und Barrierefreiheit in der Erwachsenenbildung“ einen Überblick zum sehr vielfältigen und umfangreichen Thema. Es wurde gemeinsam über Umsetzbarkeit und mögliche Implementierung diskutiert. Da Ö-Cert auf einer gesetzlichen Grundlage basiert, können folglich keine neuen Kriterien eingeführt werden. Man wird das Thema aber im Blick behalten.

2.6 Ö-Cert-Enquete 2024

Die Planung der Enquete 2024 zog sich seit dem Frühjahr 2023 wie ein roter Faden durch die Sitzungen der Akkreditierungsgruppe. Anfang Dezember konnten die Eckdaten fixiert werden: Mittwoch, 17. April 2024, 10:00 – 14:00 Uhr, Linz/Wissensturm. Anke Grotluschen (Universität Hamburg) und Matthias Rohs (TU Kaiserslautern) wurden als Vortragende eingeladen. Themen werden die Digitalisierung und KI im Kontext der Erwachsenenbildung sein.

2.7 Ö-Cert-Präsentationen international

Auch 2023 bestand Interesse an Ö-Cert aus dem internationalen Bereich. Neben dem Kontakt mit der OECD gab es einen regen Austausch mit Vertretern/innen von Ministerien aus Südtirol, Griechenland, Aserbaidshan, Lettland und Estland. Die Termine sind unter 2.8.3 angeführt.

OECD-Projekt „Qualitätssicherung digitaler Bildung“: Im Rahmen des Projektes des OECD Centre for Skills „Improving Quality Assurance of Adult Education and Training: Governance Models and Emerging challenges in OECD member countries“, das 2021 gestartet hat, ist eine umfassende länderübergreifende Untersuchung bestehender Qualitätssicherungsmodelle in den OECD-Mitgliedsstaaten vorgesehen. In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsstelle im März 2022 an einem Online-Workshop zur Entwicklung eines Fragebogens für die Mitgliedsstaaten teilgenommen.

Zudem wird im Rahmen des Projektes auf eine Reihe ausgewählter Themen vertiefend eingegangen. Dazu konnten Mitgliedsstaaten ihr Interesse melden und Themen angeben. Ergebnisse des Gesamtprojekts werden zum einen in den OECD-Gesamtreport sowie in spezielle Themenreports/ oder -kapitel fließen.

Österreich hat sein Interesse am Thema „Qualitätssicherung digitaler Bildung“ bekundet, ein erstes Online-Meeting dazu fand im Dezember 2022 statt. Weitere Gespräche zur Planung des Projekts „Enhancing Quality Assurance in Digital Education in Austria: Leveraging International Expertise and Best Practices“ (Verbesserung der Qualitätssicherung in der digitalen Bildung in Österreich: Nutzung internationaler Expertise und Best Practices) fanden im Mai 2023 statt, sowohl mit der OECD (31. Mai 2023) als auch mit Innowise Estland (23. Mai 2023). Mit Innowise ging es u.a. um die Frage einer möglichen Zusammenarbeit und der Bereitschaft zu einem Erfahrungsaustausch von ExpertInnen; mit der OECD zu den Inhalten des österreichischen Projektes, das über das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung/ Abteilung Erwachsenenbildung abgewickelt wird. Die nächsten Schritte bestehen nun in

der zeitlichen und personellen Planung eines zweitägigen Workshops in Tallinn, der im März 2024 stattfinden wird.

2.8 Weitere Aufgaben der Geschäftsstelle Ö-Cert

2.8.1 ESF: ARACHNE-Checks

Seit Mai 2015 unterstützt die Geschäftsstelle die Abteilung Erwachsenenbildung im BMBWF bei ESF-Agenden (Formale Prüfungen, Projektbesuche). Seit 2019 werden ARACHNE-Checks bei ESF-Projekten durchgeführt. ARACHNE ist ein Risikobewertungsinstrument, das die Europäische Kommission, in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten, entwickelt hat. Im Jahr 2023 hat die Geschäftsstelle bei 160 Projekten ARACHNE-Checks (davon 19 Ex ante-Checks) durchgeführt.

2.8.2 Serviceleistungen für Ö-Cert-Interessierte und -inhaber

Optimierung der Ö-Cert-Datenbank: In Hinblick auf einen zukünftigen papierlosen Ö-Cert-Bewerbungsprozess fand am 9. Oktober 2023 ein Meeting mit R. Posch von Wukonig statt, bei dem entsprechende Maßnahmen sowie mögliche Verbesserungen der Website und Datenbank ausführlich diskutiert wurden. Diesbezügliche Umsetzungen sollen Schritt für Schritt erfolgen.

Überarbeitung im Ö-Cert-Leitfaden: Die im Jahr 2022 von der Akkreditierungsgruppe erarbeiteten „Qualitätsanforderungen für Anbieter mit gesundheitsbezogenen Bildungsangeboten“ wurden von der Lenkungsgruppe bei der Februar-Sitzung besprochen und freigegeben. Die konkreten Hinweise, worauf Anbieter mit gesundheitsbezogenen Angeboten achten sollen, wurden im März im Leitfaden veröffentlicht.

Überarbeitung der standardisierten E-Mails und Textbausteine der Geschäftsstelle: Im Zuge der Vollständigkeitsprüfung und der Übermittlung der Akkreditierungsentscheidungen erhalten die Bildungsanbieter E-Mails von der Geschäftsstelle. Um eine einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen und auch um ein effizientes Arbeiten zu gewährleisten, wurden die standardisierten E-Mails und Textbausteine zu zentralen Themen der Akkreditierung überarbeitet, erweitert und in einem internen Leitfaden für die Geschäftsstelle zusammengefasst.

Überarbeitung Ö-Cert-Folder in Englisch: Der zuletzt 2022 gestaltete und revidierte Folder wurde im Dezember 2023 erneut überarbeitet und in einer kleinen Auflage gedruckt.

2.8.3 Präsentationen/ Veranstaltungen/ Aus- und Weiterbildungen

Inhalt	Termin	Ort
Ö-Cert-Präsentationen:		
Universität Wien: Auf Einladung von B. Käßlinger/Gastprofessur (<i>J. Weismann</i>)	17.03.	Online
OECD-Workshop (Vorbereitung und Durchführung): Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen in Griechenland (<i>J. Brandstätter, J. Weismann, M. Zach</i>)	28.03. 24./25.05.	Online Online
Projektplanung mit OECD zum Thema „Qualitätssicherung digitaler Bildung“: Meeting mit OECD	31.05.	Online
Meeting mit OECD und BMBWF (<i>J. Stadlmair</i>)	21.11.	Online
Meeting mit Innowise, Estland (<i>M. Zach, J. Weismann</i>)	23.05.	Online
Meeting mit Förderstellen (<i>J. Weismann, M. Zach</i>)	17.05.	Online
Delegation aus Aserbaidschan (<i>J. Weismann</i>)	27.06.	Wien
Ministry of Education and Science in Lettland (<i>J. Brandstätter, J. Weismann</i>)	02.10.	Online
Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen/OeAD (<i>J. Weismann</i>)	03.10.	Wien
Amt für Weiterbildung, Bozen (<i>J. Weismann</i>)	13.10.	Wien

Teilnahme an Veranstaltungen (Auswahl):

Projektabschluss Transval/OeAD (<i>J. Weismann</i>)	16.05.	Wien
50 Jahre EB-Gesetz, Veranstaltung vom bifeb (<i>J. Weismann</i>)	22.05.	Online
EPALE und Erasmus+ Konferenz (<i>M. Zach, J. Weismann</i>)	14.06.	Wien
Erasmus+ Konferenz: Europass für Stakeholder und European Year of Skills (<i>M. Zach</i>)	16.10.	Wien
Interpädagogica, Fachmesse, Standbetreuung (<i>J. Weismann</i>)	09.-11.11.	Linz

Absolvierte Aus- und Weiterbildungen:

Inhalt	Termin	Ort
WBA-Zertifizierungswerkstatt, Bildungshaus Schloss Puchberg (<i>M. Zach</i>)	06.-08.03.	Wels
Grundlagen der Beratung (<i>J. Brandstätter</i>)	13.-15.03.	BFI Wien

eLearning IT-Sicherheit (J. Brandstätter, J. Weismann, M. Zach)	08.11.2022- 21.03.2023	Online
Weiterbildung Didaktik und Methodik in der EB (M. Zach)	17.03, 23.03.	Online
Grundlagen der Pädagogik (J. Brandstätter)	15.-17.05.	bifeb
Nachhaltiges Veranstalten im OeAD (M. Zach)	21.09., 13.12.	Online, Wien
Künstliche Intelligenz in der EB (M. Zach)	12.10.	Online
EBmooc 2023 – Online-Kurs für die Erwachsenenbildung (J. Brandstätter)	19.09.-24.10.	Online
Fachenglisch Konversation, Module 1-4 (J. Brandstätter, M. Zach)	07., 14., 21., 28.11.	Strobl
KorrespondentInnen-Workshop, BIFEB St. Wolfgang (M. Zach)	06./07.12.	Online

2.8.4 Geschäftsstelle Ö-Cert

Die Geschäftsstelle-Ö-Cert ist seit 1. Jänner 2020 Teil der OeAD-GmbH. Die Büroräumlichkeiten teilt sich die Geschäftsstelle seit 2015 mit der Initiative Erwachsenenbildung und der Weiterbildungsakademie am Standort Universitätsstraße 5, 1010 Wien. Die Geschäftsstelle Ö-Cert bildet gemeinsam mit der Geschäftsstelle Initiative Erwachsenenbildung die „Geschäftsstelle Erwachsenenbildung“.

Mitarbeiterinnen:



Dipl. Päd.ⁱⁿ **Johanna Weismann, MAS**
Leiterin der Geschäftsstelle
Erwachsenenbildung
(Vollzeit)



Nikolina Kunkic Luketina
Sekretariat
(Teilzeit)



Mag.^a **Julia Brandstätter**
Päd. Mitarbeiterin
(Teilzeit)



Mag.^a **Martina Zach**
Päd. Mitarbeiterin
(Vollzeit)

2.9 Ö-Cert als Kriterium bei Institutionen/Projekten

Ö-Cert wird von den Förderstellen der Länder in Zusammenhang mit der Individualförderung anerkannt. Bildungsmaßnahmen von Anbietern, die über eine aufrechte Ö-Cert-Zertifizierung verfügen, sind grundsätzlich förderungswürdig. Die konkreten Bedingungen für Individualförderungen sind in den Rahmenrichtlinien zur Bildungsförderung des jeweiligen Landes festgeschrieben. Darüber hinaus wird Ö-Cert auch bei anderen Institutionen als Qualitätskriterium herangezogen. Bekannt sind folgende:

- Der Lehrplan des Bundesgremiums der Versicherungsagent/inn/en zur **Weiterbildung der gewerblich tätigen Versicherungsagent/inn/en** ist mit 12. Juli 2019 in Kraft getreten: Ö-Cert ist eines der Kriterien, um die „Eignung der Bildungsanbieter“ zu definieren.
- Im **Umsatzsteuer-Wartungserlass 2018** und in der [Umsatzsteuer-Bildungsleistungsverordnung](#) (BGBl. II 214./2018) wird Ö-Cert in Bezug auf eine allfällige Befreiung der Umsatzsteuer genannt.
- [Sonderrichtlinie](#) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) zur Umsetzung von Projektmaßnahmen der Ländlichen Entwicklung im Rahmen des GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027, Geschäftszahl 2022-0.788.143: Ö-Cert ist Fördervoraussetzung für Bildungsanbieter.
- [Initiative Erwachsenenbildung](#)/Programmplanungsdokument: Bewerber belegen mit Ö-Cert bereits einen Teil der zu erfüllenden Nachweise.
- [Weiterbildungsakademie](#): Ö-Cert ist seit 1. Jänner 2012 ein Kriterium für Anbieter, die ihre Veranstaltungen von der wba akkreditieren lassen wollen.
- **Sozial- und Weiterbildungsfonds SWF** (<https://www.swf-akue.at/>): Seit 01. Jänner 2020 fördert der SWF Bildungsmaßnahmen per [Rahmenvereinbarung](#) jener Schulungsträger, die über eine aufrechte Zertifizierung nach Ö-Cert oder über eine aufrechte Ermächtigung einer öffentlich-rechtlichen Stelle zur Durchführung von gesetzlich geregelten Bildungsmaßnahmen verfügen.
- **fit4internet**: Beim sogenannten Anbietercheck ist Ö-Cert einer der anerkannten Qualitätsnachweise (<https://www.fit4internet.at/view/anbietercheck-vorbereitung>).
- **FFG/BM für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort**: Ö-Cert war auch bei der dritten [Ausschreibung](#) (01.12.2022 bis 30.06.2023/Antragstellung bis 31.03.2024) zu den Digital Skills Checks ein Kriterium für Bildungsanbieter. Die geförderte Weiterbildung muss bei Einrichtungen besucht werden, die über Ö-Cert oder ein von Ö-Cert anerkanntes QMS verfügen. Mit den Digital Skills Checks werden Kosten von KMU für berufliche Weiterbildungen ihrer Mitarbeiter/innen im Bereich digitaler Kompetenzen gefördert.
- **KWF-Programm Qualifizierungsscheck**: Im Rahmen der Kärntner Wirtschaftsförderung werden unter bestimmten Voraussetzungen (Unternehmensgröße, Kurskosten) Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Unternehmern/Unternehmerinnen bei zertifizierten Bildungsanbietern gefördert. Um zu den zertifizierten Bildungsanbietern zu gehören, ist Ö-Cert ein Kriterium. Siehe <https://kwf.at/foerderungen/kwf-programm-qualifizierungsscheck/>
- **AMS**: Die Bundesrichtlinie „Aus- und Weiterbildungsbeihilfen (BEMO)“ des AMS sieht bei den Blended-Learning-Angeboten ein Ö-Cert-Zertifikat vor; siehe Nummerierung: AMF/30-2021GZ: BGS/AMF/0702/9936/2021.
- **Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich/Geschäftsstelle für Digitale Kompetenzen/OeAD**: Getragen wird diese Initiative von vier Ministerien (BMF, BMAW, BMBWF und BMKOES). Für Organisationen, die Digital Überall-Workshops anbieten, ist Ö-Cert ein Qualitätsmerkmal.

3. Ö-Cert-Gremien

3.1. Lenkungsgruppe

3.1.1 Ergebnisse der Sitzungen

LG	Termin	Wichtigste Ergebnisse
Sitzung (online)	28.02.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Studie „Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“: Über die Studie wird seitens der Geschäftsstelle berichtet. Aus den Ergebnissen der Studie lassen sich Empfehlungen für die Förderstellen der Länder ableiten, die dies gewünscht haben. Geplant ist eine Präsentation der Studienergebnisse bei den Förderstellen. Die Studie wird vorab zur Freigabe an die Mitglieder gesendet (Freigabe erfolgte mit 25.05.). ○ Präzisierung Ö-Cert-Grundvoraussetzungen im Leitfaden zur Ö-Cert-Bewerbung für Anbieter von gesundheitsbezogenen Angeboten: Die Ergänzungen im Leitfaden und im Bewerbungsformular werden einstimmig beschlossen. ○ Ö-Cert-Jahresbericht 2022: Der Entwurf – noch ohne Beitrag der Akkreditierungsgruppe – wird einstimmig angenommen. Der Beitrag der AG wird Anfang März per E-Mail an die Mitglieder zur Freigabe gesandt. ○ Hinweis von Akkreditierungsgruppe: Im Zuge der Akkreditierung werden die teilweise prekären Arbeitsverhältnisse für Trainer/innen in der Erwachsenenbildung (v.a. im DaF/DaZ-Bereich) sichtbar. Weiters hat die Akkreditierungsgruppe festgestellt, dass bei Anbietern von Deutschkursen die dort tätigen Mitarbeiter/innen und Trainer/innen teilweise über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen. Hier hat man im Rahmen von Ö-Cert keine Handhabe, die Situation wird aber weiter beobachtet.
Sitzung (online)	11.10.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ö-Cert-Enquete 2024: Die Lenkungsgruppe wird über den aktuellen Stand der Planung informiert.

3.1.2 Mitglieder der Lenkungsgruppe

Name	Einrichtung
Mag. Günter Brandstetter (stv. Vorsitzender)	Land Oberösterreich
Dipl. Bw (FH) Harald Moosbrugger	Land Vorarlberg
MMag. ^a Andrea Koller	Land Steiermark
Mag. ^a Ruzica Lukic	Land Salzburg
Mag. Franz Jenewein	Land Tirol

Mag. Philipp Rössl	Land Niederösterreich
Mag. ^a Daniela Piegler	Land Wien
Mag. ^a Erika Napetschnig (bis 30.6.) Mag. ^a Nadine Hell (ab 01.07.)	Land Kärnten
Mag. Dieter Szorger	Land Burgenland
Doris Wyskitensky , BA MA (Vorsitzende ab 01.03.)	BMBWF
Dr. Dennis Walter	BMBWF
Dr. Wolfgang Knopf	BMBWF
Robert Kramreither (Vorsitzender bis 28.02.) Dr. Jeremias Stadlmair (Mitglied ab April)	BMBWF

3.2 Akkreditierungsgruppe

3.2.1 Ergebnisse der Sitzungen

2023 wurden von der Akkreditierungsgruppe 243 Bewerbungen begutachtet (darin enthalten sind auch Mehrfachzählungen von Bewerbungen, die zwei- oder dreimal vorgelegt wurden).

Darüber hinaus beschäftigte sich die Akkreditierungsgruppe mit folgenden Themen:

AG	Termin	Inhalte Sitzungen
Sitzung	22.02.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anbieter aus dem Gesundheitsbereich: Die Präzisierung der Ö-Cert-Grundvoraussetzungen (im Leitfaden zur Ö-Cert-Bewerbung) sowie die Ergänzungen im Bewerbungsformular werden finalisiert und der LG am 28.02. zur Beschlussfassung vorgelegt. ○ Anfrage der Quality Austria/Entwicklung eines neues QMS: G. Smolek ist mit der Idee an die GS herantreten, ein Qualitätszertifikat für „kleine“ Anbieter (z.B. EPU) zu entwickeln, das nicht den Umfang und den Aufwand eines ISO-Modells (mit jährlichen Überwachungsaudits etc.) hat und kostengünstiger ist. Die AG diskutiert die Idee und sieht aktuell keinen Bedarf. Es steht der Quality Austria selbstverständlich frei, ein neues QMS zu kreieren, aber seitens Ö-Cert wird dazu nicht ermuntert. ○ Studie „Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“: Empfehlungen für Förderstellen/Kriterien Förderung E-Learning-Kurse: E. Gruber erläutert die Kernaussagen der Studie. Im Frühjahr wird ein Online-Termin mit den Förderstellen der Länder vereinbart, um die Studie zu

		<p>präsentieren und mögliche Förderkriterien für digitale Angebote zu diskutieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Akkreditierung von Sprachschulen: Bei einigen Sprachschulen wurden zum einen die teilweise prekären Arbeitsverhältnisse für die Trainer/innen in der Erwachsenenbildung, v.a. was den DaF/DaZ-Bereich betrifft, festgestellt; zum anderen, dass bei Anbietern von Deutschkursen die dort tätigen Mitarbeiter/innen und Trainer/innen teilweise über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen. Die Akkreditierungsgruppe möchte diese Thematiken den Mitgliedern der Lenkungsgruppe zur Kenntnis bringen. ○ Ö-Cert-Jahresbericht 2022: Der Beitrag der Akkreditierungsgruppe wird von Elke Gruber verfasst.
Sitzung	27.04.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Empfehlungen für Förderstellen/Kriterien Förderung E-Learning-Kurse: Die GS hat einen Vorschlag für mögliche Förderkriterien von digitalen Bildungsangeboten erstellt, der diskutiert wird und den Förderstellen der Länder am 17.05. präsentiert werden soll. ○ Barrierefreiheit: B. Kirchner von der Akademie für Integrative Bildung gibt in seiner Präsentation zu „Inklusion und Barrierefreiheit in der Erwachsenenbildung“ einen Überblick zum sehr vielfältigen und umfangreichen Thema. Es wird gemeinsam über Umsetzbarkeit und mögliche Implementierung diskutiert. Da Ö-Cert auf einer gesetzlichen Grundlage basiert und folglich keine neuen Kriterien eingeführt werden können, sollen die Zertifizierungsstellen zu einer Beschäftigung mit diesem Thema und der Aufnahme von barrierefreien (Mindest-)Maßnahmen angeregt werden. Ein Treffen könnte 2023/24 stattfinden. ○ Ö-Cert-Enquete 2024: Erste Überlegungen zu möglichen Themen werden angestellt.
Sitzung	22.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Offene Punkte der Klausur 2022 (Schwarzbuch Esoterik, Nachhaltigkeit, Study Visit) werden abschließend behandelt; es werden keine Handlungen gesetzt. ○ Ö-Cert-Enquete 2024: Fortsetzung der Planung ○ Dr. Jeremias Stadlmair, neuer stv. Abteilungsleiter der Abt. Erwachsenenbildung im BMBWF, ist für ein Kennenlernen zu Gast.
Sitzung	28.09.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ö-Cert-Enquete 2024: weitere Planung
Sitzung online	16.10.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ö-Cert-Enquete 2024: Finalisierung
Sitzung	23.11.2023	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Transparenz der Kursausschreibungen ist bei einigen Anbietern deutlich zu verbessern. Diesem Thema wird

man sich bei der nächsten Sitzung widmen. Ebenso soll die Liste mit den bei Ö-Cert als Äquivalent anerkannten Aus- und Weiterbildungen (päd. Nachweis) besprochen werden.

3.2.2 Fachbeitrag der Ö-Cert-Akkreditierungsgruppe

Der Fachbeitrag der Akkreditierungsgruppe zum Ö-Cert-Jahresbericht 2023 wurde von D. Gnahs verfasst befasst sich mit möglichen Weiterentwicklungen für die Erwachsenenbildung.

Vorschläge für Weiterentwicklungen im Kontext von Ö-Cert

Ö-Cert hat sich nach nunmehr zwölf Jahren quasi **als Marke etabliert** und genießt österreichweit Anerkennung. Die hohe Anzahl der Ö-Cert-Inhaber und die ungebrochene Nachfrage nach wiederholter bzw. erstmaliger Vergabe sind ein weiteres Indiz dafür, dass Ö-Cert bereits ein Teil der Erwachsenenbildungslandschaft in Österreich ist. Die Durchsetzung der Grundvoraussetzungen als Minimalstandard hat die Professionalität der Erwachsenenbildung erhöht und ein Bewusstsein dafür geschaffen, was diesen Bildungsbereich ausmacht. Insbesondere die Abgrenzung zur Esoterik auf der Grundlage eines Beurteilungsrasters und die Definition von pädagogischen Mindestanforderungen haben dazu beigetragen, den Blick zu schärfen und Erwachsenenbildung besser zu konturieren. Dieser Prozess ist aber nicht immer konfliktfrei verlaufen und hat bei einigen Einrichtungen Widerstand erzeugt, da Vorgaben und Verpflichtungen in Bezug auf Ö-Cert manchmal als einengend und bevormundend verstanden werden.

Die Kontroversen um die Grundvoraussetzungen zeigen, dass es in der Erwachsenenbildungsszene kein einheitliches Systemverständnis gibt. Anders als im Schul- und Hochschulbereich bleiben die Grenzen unscharf, ein Grundkonsens über Zugehörigkeitskriterien, über ein gemeinsames Selbstverständnis, über ein gemeinsames Qualitätsverständnis fehlt bisher. So gesehen sind die eigentlich zurückhaltend formulierten Ö-Cert-Grundvoraussetzungen ein Einstieg in diese überfällige Diskussion, eine Art **nachholende Systembildung**.

Um Ö-Cert weiter als Treiber dieser Systementwicklung zu nutzen und um die Systemqualität zu stärken, sollten in Zukunft mehrere Handlungsstränge intensiviert werden. Auf der Ebene der Einrichtungen ist die Akzeptanz von Ö-Cert sehr hoch. Dies gilt es zu untermauern durch die schon begonnene Unterstützung der Einrichtungen mit **Selbsthilfeinstrumentarien**: z.B. Handreichungen zu den AGB, Hinweise zur Leitbilderstellung, zur Gestaltung von Internetauftritten und Veranstaltungsankündigungen in gedruckter Form, Tipps für die Personalauswahl, für die Öffentlichkeitsarbeit und für die didaktische Gestaltung von Lehr- und Lernformaten, mit Ratgebern für die Medienarbeit etc.

Auch ist der **Teilnehmer/innen- und Verbraucher/innenschutz** ein wichtiges Thema. Ein großer Schritt wäre die Einrichtung einer Beschwerdestelle (Ombudsstelle), die landesweit Reklamationen aufnimmt und weiterverfolgt. Dies wäre ein wichtiger Impuls in Richtung Service für Teilnehmende und würde zudem auch von der Nachfrageseite her Qualitätsdruck auf die Anbieter von Erwachsenenbildung ausüben.

Ein weiterer Antrieb für verstärkte Qualitätsbemühungen seitens der Bildungsanbieter kann ein **Weiterbildungspreis** sein, bei dem Einrichtungen mit Blick auf innovative Angebote, eine vorbildliche Personalpolitik, die Außendarstellung etc. prämiert werden. Ein solcher Wettbewerb spornt die

Anbieterszene an und liefert im Erfolgsfall den Aufhänger für eine optimale Eigenwerbung. Die Präsentation der Preisträger/innen und ihrer ausgezeichneten Leistungen böte zudem die Möglichkeit der Darstellung von gelungener Praxis, die zur Nachahmung animieren könnte.

Eine Weiterentwicklung von Ö-Cert ist auch im **internationalen Kontext** denkbar. Die EU hat in mehreren Erklärungen die Wichtigkeit von Qualitätssicherung und -entwicklung in der Weiterbildung hervorgehoben (z.B. Memorandum über Lebenslanges Lernen, Mitteilung „Man lernt nie aus“, Aktionsplan Erwachsenenbildung). Sie hat mit EQAVET einen Bezugs- und Umsetzungsrahmen für die Qualitätsentwicklung bereitgestellt und durch Studien Bestandsaufnahmen vornehmen lassen und konzeptionelle Rahmenbedingungen beigebracht. Bis heute ist die QM-Praxis in den Mitgliedsländern der EU uneinheitlich und auf sehr unterschiedlichem Entwicklungsniveau. Österreich gilt mit dem Ö-Cert-System im europäischen Kontext als wegweisend. Dass Ö-Cert international auf eine hohe Resonanz stößt, zeigt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Anfragen aus dem Ausland (u.a. Griechenland, Portugal, Italien, Finnland, Estland, Lettland, Belgien, Slowakei, Aserbaidshan, ...), die zum Expertinnen- und Expertenaustausch nach Österreich kommen. Es könnte daher versucht werden, im Rahmen einer von der EU finanzierten Machbarkeitsstudie, die Möglichkeiten einer Übertragung von Ö-Cert auf die europäische Ebene zu untersuchen (**EU-Cert**). Es ist zu vermuten, dass eine derartige Studie auch Rückwirkungen auf das nationale System hätte (z.B. durch neue Erkenntnisse, größere Bekanntheit und noch mehr Akzeptanz).

Bei den jeweils vorgeschlagenen Maßnahmen geht es um das zentrale Ziel, den Qualitätsgedanken in der österreichischen Erwachsenenbildung zu verfestigen. Nach einer Dekade des Aufbaus und der Etablierung von Qualitätssicherung gilt es nun, die Erwachsenenbildung als System im Kontext von Ö-Cert weiterzuentwickeln. Diese Weiterentwicklung zielt auf verschiedene Akteure, Akteurinnen und Ebenen ab. Zum einen gilt es, die Anbieter zum weiteren Ausbau ihrer Qualitätsbemühungen zu motivieren und zu befähigen, zum anderen könnten die angedachten Maßnahmen die österreichische Erwachsenenbildung in ihrem Bemühen um Profilierung und Systembildung maßgeblich unterstützen. Letztendlich geht es im Kontext von Ö-Cert immer um den gesellschaftlichen Auftrag, Menschen ein möglichst qualitativ hochwertiges erwachsenenpädagogisches Angebot zu ermöglichen.

3.2.3 Mitglieder der Akkreditierungsgruppe

Name	Einrichtung
Prof. Dr. Dieter Gnahr	Universität Duisburg-Essen
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Elke Gruber (Vorsitzende)	Karl-Franzens-Universität Graz
Dipl.-Ing. ⁱⁿ Sabine Pelzmann , MSc, MBA	Pelzmann Unternehmensberatung, Graz
Mag. Kurt Schmid	ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Mag. Helmut Haberfellner	Erwachsenenbildner, St. Pölten
Dr. ⁱⁿ Susanne Weiss	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Ehemalige Mitglieder: Univ.-Prof. Dr. Erich Ribolits (†), Peter Schwarzenbacher MSc

4. Ö-Cert: Public Relations

Beiträge der Geschäftsstelle auf Facebook und erwachsenenbildung.at

In unregelmäßigen Abständen werden Beiträge auf Facebook gepostet oder geteilt und Artikel auf <https://erwachsenenbildung.at> zu Ö-Cert-relevanten Themen veröffentlicht. Diese Beiträge kommen automatisch in den Newsletter des Portals und erreichen somit rund 4.300 Abonnenten/innen (Stand: Dezember 2023). Im Jahr 2023 wurde etwa ein Nachrichtenbeitrag zur Studie „Qualitäten digitaler Bildung“ auf <https://erwachsenenbildung.at> veröffentlicht:

Studie „Qualitäten digitaler Bildung“ veröffentlicht

15.06.2023, Text: Martina Zach, [Geschäftsstelle Ö-Cert](#)

Der Projektendbericht einschließlich einer „Checkliste für digitale Bildung“ steht auf der Ö-Cert-Website zum Download bereit.



Inwieweit sind die Qualitätsstandards von Ö-Cert in der digitalen Erwachsenenbildung anwendbar? Das hat die Studie untersucht.

Grafik: Pixabay Lizenz, Gerd Altmann, <https://pixabay.com>

Die Zahl der Anbieter mit digitalen Lernformaten war bereits vor Beginn der Pandemie 2020 im Steigen begriffen, hat aber durch die Krise einen deutlichen Schub bekommen. Dieser Entwicklung Rechnung tragend wurde 2022 eine Studie zum Thema „Qualitäten digitaler Bildung. Qualitätssicherung und -kriterien der digitalen Erwachsenenbildung im Rahmen von Ö-Cert“ in Auftrag gegeben.

Kriterien digitaler Bildung und Ö-Cert

Das Ziel der Studie war es, herauszufinden, inwieweit die im Rahmen von Ö-Cert geltenden Qualitätsstandards und -kriterien in der digitalisierten Erwachsenenbildung weiter anwendbar sind, um auch dem digitalen Segment gerecht werden zu können.

Als Ergebnis zeigte sich u.a., dass die Grundvoraussetzungen von Ö-Cert einen soliden Rahmen für die Beurteilung von Erwachsenenbildungseinrichtungen bilden, auch jener, die digitale Angebote in ihrem Programm haben. Von den 56 Organisationen, die im Rahmen der Stichprobe ausgewählt und genauer untersucht wurden, lässt sich etwa feststellen, dass die Angebote jener, die über Ö-Cert verfügen, transparenter und reflektierter erscheinen als bei Organisationen ohne Ö-Cert.

Stichwort Angebotstransparenz und Terminologie

Im Rahmen der Studie zeigte sich auch deutlich, dass eine Vielfalt von Begrifflichkeiten kursiert, die keinesfalls einheitlich verwendet werden. So versteht der eine Anbieter unter einem „Online Kurs“ etwas anderes als eine andere Institution, und so verhält es sich auch mit Begriffen wie „webbasiert“, „Webinar“ oder auch „blended learning“, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Verwendung einer möglichst einheitlichen Terminologie wäre deshalb zu begrüßen; diese hätte einen direkten und positiven Einfluss sowohl auf die Qualität als auch die Transparenz der Bildungsangebote, nicht zuletzt im Interesse der Lernenden.

Checkliste mit Qualitätskriterien

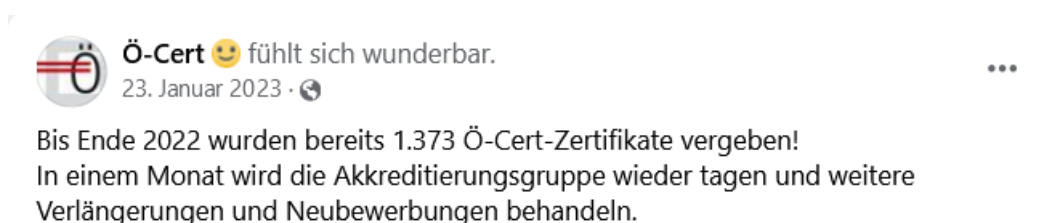
Aus den Ergebnissen der Studie konnten Qualitätskriterien abgeleitet werden, die in einer „Checkliste für digitale Bildung“ zusammengefasst sind. Sie soll Einrichtungen dabei unterstützen, „Angebotstransparenz“ klarer zu definieren, einen Anreiz dafür schaffen, digitale Bildung reflektierter zu nutzen und einen Übergang vom „Notfallgeschehen“ der letzten Jahre hin zu grundständigen digitalen Bildungsangeboten in der Erwachsenenbildung zu erleichtern.

Die Checkliste ist auf den letzten Seiten des Projektendberichts zu finden und setzt sich u.a. mit Fragen zu Organisation und Personalmanagement, Homepage und Lernumgebung, Programmplanung und Durchführung auseinander. Best Practice äußert sich dann etwa bei der Unterstützung von Medienkompetenzen der Lehrenden wie auch der Lernenden und deren gezielter Förderung. Exzellente Organisationen zeichnen sich auch durch eine transparente Gestaltung der Lernumgebungen aus sowie eine strukturierte und öffentlich einsehbare Beschreibung der unterschiedlichen Lernformen und Angebote.

Das explorative Forschungsprojekt wurde von Thomas Szammer, MA unter wissenschaftlicher Begleitung von Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber, Universität Graz, durchgeführt.

Siehe auch: <https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten/18360-studie-qualitaeten-digitaler-bildung-veroeffentlicht.php>

Im Jänner 2023 wurde folgender Beitrag auf Facebook gepostet:





Die Ö-Cert-Präsentation am 25.05.2023 beim OECD-Workshop zur Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen in Griechenland war ebenfalls ein Posting wert:



Der Besuch der Delegation des Amtes für Weiterbildung aus Bozen/Südtirol am 13.10.2023 wurde auch zum Anlass für einen kurzen Bericht genommen:



5. Vorschau 2024

- OECD-Workshop am 20./21.03.2024 in Tallinn/Estland
- Ö-Cert-Enquete am 17.04.2024 in Linz
- Klausur der Akkreditierungsgruppe und Geschäftsstelle am 02./03.10.2024, BIFEB St. Wolfgang
- Das Thema der Transparenz von Kursausschreibungen (Inhalt, erreichte Qualifikationen/ Berechtigungen mit der Ausbildung, Ort, Zeit, Kosten, Vortragende und deren Qualifikationen, etc.) soll von der Akkreditierungsgruppe vertiefend behandelt werden.
- Die bestehende Liste der bei Ö-Cert als Äquivalent anerkannten pädagogischen Aus- und Weiterbildungen wird von der Akkreditierungsgruppe bearbeitet werden.
- Ö-Cert-Datenbank: Weiterentwicklung in Richtung „papierlose Bewerbung bei Ö-Cert“
- ESF: ARACHNE- und Ex Ante-Checks, Projektbesuche